

2011: Jahr der Privaten Krankenversicherung

Der Wettbewerb der Privaten Krankenversicherung (PKV) ist eröffnet. Ab 2011 werden gesetzlich versicherte Angestellte, deren Einkommen die Pflichtversicherungsgrenze übersteigt, nach zwölf Monaten und nicht erst nach drei Jahren in die PKV wechseln können. Zudem: am 23. September hat das Landgericht Köln eine Einstweilige Verfügung aufgehoben, mit der die gesetzlichen Kassen

der PKV zwei Aussagen ihrer aktuellen Werbekampagne untersagen wollten: „Ein schuldenfreies Gesundheitssystem? Haben wir!“ und „Lieber versichert als verwaltet“. Optimistisch stimmt auch der aktuelle KV-Bilanztest von Morgen & Morgen. Von 33 bewerteten Versicherern bekamen 14 die Höchstnote „ausgezeichnet“. Es gab keine wirklich schwache Gesellschaft.

PKV: 40.000 zusätzliche Wechsler

Das Bundesministerium für Gesundheit (BMG) rechnet mit 40.000 zusätzlichen Wechslern aus den gesetzlichen Kassen (GKV) in die private Krankenversicherung (PKV) durch die in der Gesundheitsreform vorgesehene Verkürzung der Wechselfrist auf ein Jahr. So die Antworten auf eine Große Anfrage der SPD und eine Kleine Anfrage der Linksfraktion.

Für das Jahr 2011 sieht die Bundesregierung daher Beitragsmindereinnahmen in der GKV von etwa 300 Millionen Euro. In diesem Wert finden die Einsparungen durch die Abwanderung von etwa 100 Millionen Euro keine Berücksichtigung.

Map-Report: PKV Bilanzen 1998–2009

8,8 Millionen Versicherte verzeichnen die Bücher der PKV-Gesellschaften. Mittelfristig jedoch ließen die Überalterung der Bevölkerung, Geburtenrückgang, schlecht qualifizierte Schulabgänger und negative Wanderungssalden aber nur wenig Möglichkeiten für gut wachsende Bestände, stellt Map-Chefredakteur Manfred Poweleit im Rahmen seiner aktuellen Bilanzanalyse fest. Das Beitragswachstum von 3,5 Prozent sei vor allem auf Beitragsanpassungen zurück zu führen. Das geringe Neugeschäft wurde zudem mit einer auf 8,5 Prozent gestiegenen Abschlusskostenquote eingekauft! Als Zweckoptimismus bezeichnet Poweleit die Hoffnung auf bis zu 300.000 Neuzugänge in der Vollversicherung dank der Herabsetzung der Wechselfrist ab 2011. Die bisherigen Erfahrungen im PKV-Markt würden diese Zahl in keinster Weise rechtfertigen.

www.map-report.com

Kritik: PKV & Billigtarife

Kritik übte Reinhold Schulte*, Vorsitzender des PKV-Verbandes, an der eigenen Branche. Ein Irrweg seien Billigtarife in der privaten Krankenversicherung, die den Eindruck erwecken, Gesundheit sei nachhaltig zu Dumpingpreisen erhältlich. Das sei „unseriös“. Zu überhöhten Provisionen im PKV-Vertrieb sagt Schulte: „So kann man das nicht mehr laufen lassen“. Die Branche müsse jetzt umgehen handeln. Notfalls werde man das Problem einer gesetzlichen Regelung anheim stellen.

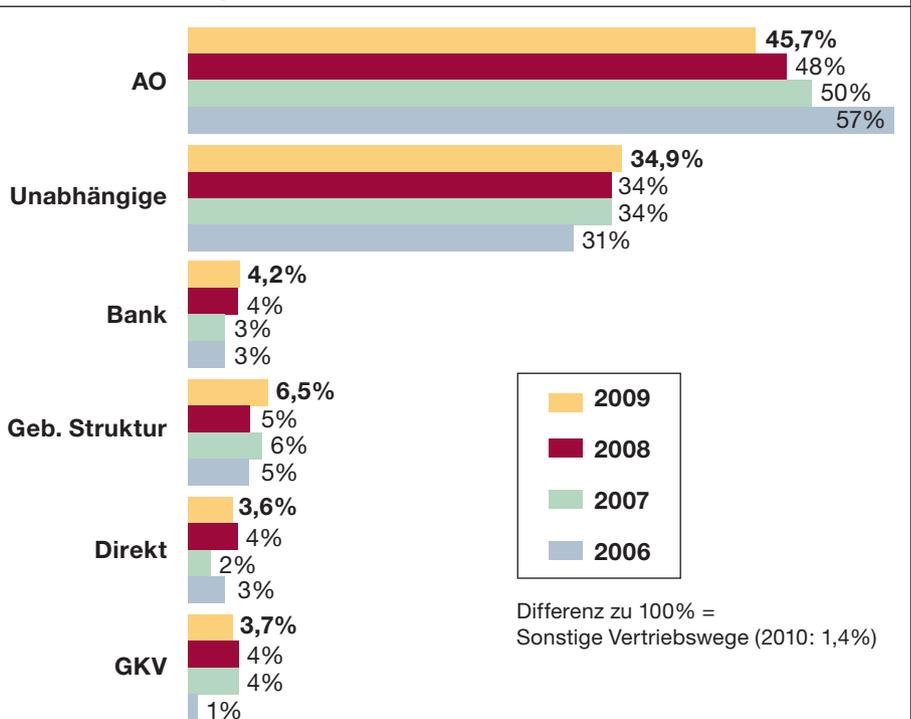
* 29. Oktober 2010, zweiter Dortmunder Versicherungstag der IHK zu Dortmund

PKV: Ende der 3 Jahresfrist zum Wechsel von der GKV in die PKV

Am 12. November 2010 votierten die Bundestagsabgeordneten mit einer Mehrheit von 306 zu 253 Stimmen für die neue Wechselfrist von einem Jahr. Die Beiträge der GKV steigen einheitlich von 14,9 Prozent auf 15,5 Prozent.

- Arbeitnehmer, deren Einkommen im Jahr 2010 und voraussichtlich auch in 2011 über der jeweils gültigen Jahresarbeitsentgeltgrenze (JAEG 2010: 49.950,- EUR; 2011: 49.500,- EUR) liegt, können zum 01. Januar 2011 in die PKV wechseln!
- Bei einer unterjährigen Gehaltserhöhung oder Neuaufnahme einer Beschäftigung im Laufe des Jahres 2010 wird das neue Gehalt auf ein Kalenderjahr hochgerechnet, also mit der Anzahl der Monatsgehälter (12, 13,...) multipliziert. Reicht dies um die JAEG zu überschreiten, kann sich der Arbeitnehmer ebenfalls zum 01.01.2011 privat versichern.
- Berufsneueinsteiger, insbesondere Studenten mit Eintritt ins Berufsleben, können beim Überschreiten der JAEG sofort wechseln.

PKV: Vertriebswegeanteile



VersicherungsJournal-Grafik: Vertriebswegeanteile Kranken (Quelle: Towers Watson 2010*)

*Aktuelles Vertriebswege-Survey: www.towerswatson.com/germany/

Quelle: VersicherungsJournal 2010